

ANTRAGSFORMULAR

NEUAUFNAHME EINER GESAMTMAßNAHME

Teil 1: Angaben zur Kommune

Teil 2: Angaben zum vorgeschlagenen Fördergebiet

Teil 3: Angaben zum konzeptionellen Ansatz für das vorgeschlagene Fördergebiet

Teil 4: Angaben zu den vorgesehenen Kooperationspartnern

Teil 5: Ausgaben und Finanzierung – Förderantrag 2018 und grobe Schätzung für die Gesamtlaufzeit bis 2027

Teil 1: Angaben zur Kommune	
Name der Kommune:	Bad Vilbel
Landkreis:	Wetteraukreis
Zentralörtliche Bedeutung:	Mittelzentrum
Schutzschirmkommune (ggf. Angabe Zeitraum):	Nein
Einwohnerzahl:	34.753 (31.12.2017)
Antrag in interkommunaler Zusammenarbeit mit Stadt/Gemeinde:	Nein
Welche Bevölkerungsentwicklung war in der Kommune in den letzten 10 Jahren festzustellen? Welche zukünftige Bevölkerungsentwicklung wird erwartet?	
<p>Seit dem Jahr 2000 ist die Bevölkerung der Stadt Bad Vilbel um 11,1% gewachsen und wird sich laut Prognosen der Bertelsmannstiftung bis zum Jahr 2030 um weitere 6,8% vergrößern.</p> <p>Maßgebend für das Wachstum in der Vergangenheit war bisher der Zuzug durch Externe. Gerade aufgrund der Nähe zum Zentrum der Rhein-Main-Agglomeration, lassen sich für den Zuzug ähnliche Indikatoren ausmachen, wie für Frankfurt am Main:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen - Freizeit- und Kulturangebote bei gleichzeitiger guter verkehrlicher Erschließung - Wohnen in der Stadt - Hinreichende Versorgungsinfrastruktur mit Waren und Dienstleistungen 	

Vor diesem Hintergrund eines zukünftigen Wachstums muss auch die innerstädtische Versorgungsinfrastruktur hinsichtlich Waren und Dienstleistungen geprüft werden.

Teil 2: Angaben zum vorgeschlagenen Fördergebiet		
Name des Stadt- bzw. Ortsteils, in dem das Fördergebiet verortet ist:		
Bad Vilbel (Kernstadt)		
Einwohnerzahl des Stadt- bzw. Ortsteils:		
15.962 (Stand 31.12.2017)		
Name des vorgeschlagenen Fördergebiets:		
Aktive Kernbereiche in Hessen, Bad Vilbel		
Größe des vorgeschlagenen Fördergebiets in ha:		
Ca. 56 ha		
Geschätzte Einwohnerzahl im Fördergebiet:		
unbekannt		
Liegt das vorgeschlagene Fördergebiet ganz oder teilweise in einem ehemaligen oder aktuellen Gebiet der Städtebauförderung? (bitte ankreuzen)		
<input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN		
Wenn ja – in welchem Programm und in welchem Zeitraum?		
Aktive Kernbereiche in Hessen	von (Jahr)	bis (Jahr)
Soziale Stadt	von (Jahr)	bis (Jahr)
Stadtumbau in Hessen	von (Jahr)	bis (Jahr)
Städtebaulicher Denkmalschutz	von (Jahr)	bis (Jahr)
Zukunft Stadtgrün	von (Jahr)	bis (Jahr)
Kurzbeschreibung des vorgeschlagenen Fördergebiets:		
Bitte beschreiben Sie kurz das vorgeschlagene Fördergebiet im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> - die Lage in der Gesamtstadt, - die bauliche Struktur und - Charakteristik bzw. Besonderheiten. Bitte begründen Sie die gewählte Abgrenzung des vorgeschlagenen Fördergebiets. (Max. 2.000 Zeichen)		
Den südwestlichen Eckpunkt des Gebiets bildet der Südbahnhof (S-Bahn-Haltepunkt Bad Vilbel-Süd), der zusammen mit einer Bushaltestelle den Verkehrsknoten zum lokalen und regionalen ÖPNV-Netz darstellt.		
Im Nordosten schließt das Gebiet mit der Wasserburg, der Austragungsstätte der überregional bekannten Burgfestspiele, dem Burgpark und der Alten Mühle, mit		

kommunalem Kino, Kleinkunsträumen, Bühnen und Musikschule ab.

Inmitten des vorgeschlagenen Fördergebietes fließt die Nidda, die das Fördergebiet in eine nördliche und eine südliche Hälfte teilt. Ein Fahrradweg entlang der Nidda (Regionalpark Niddaroute) verbindet die beiden Endpunkte miteinander.

Nördlich der Nidda liegt mit dem Kurpark von Philipp Siesmayer und dem historischen Kurhaus der Teil des Fördergebiets, der dem Ort auch über die Stadtgrenzen hinaus eine wichtige Bedeutung als Naherholungsziel verleiht. Hier spiegelt sich mit dem Weiher, dem Niddaufer, einem Brunnentempel und Kunstobjekten der Firma Hassia das Thema Wasser als identitätsstiftendes Merkmal der Stadt wider.

Südlich der Nidda erstreckt sich parallel zur Nidda die Haupteinkaufsstraße Bad Vilbels, die Frankfurter Straße. Sie ist als zentraler Versorgungsbereich im Flächennutzungsplan (Beikarte 2) des Regionalverbands Frankfurt-Rhein-Main ausgewiesen. Der Großteil der Bestandsbebauung entlang der Frankfurter Straße setzt sich aus einer kleinteiligen, heterogenen Siedlungsstruktur zusammen, zum Teil durchsetzt mit Fachwerkhäusern und modernen Neuinterpretationen, die das Stadtbild Bad Vilbels prägen. Typisch sind hier 2-3 geschossige, bisweilen 4-geschossige, Wohnhäuser mit Einzelhandels- und Dienstleistungsflächen im Erdgeschoss, die das sozio-kulturelle und wirtschaftliche Versorgungszentrum der Stadt Bad Vilbel ausbilden.

Beide Teilgebiete sind über mehrere Brücken miteinander verbunden, wobei die im Zentrum gelegene, 2013 fertiggestellte "Bibliotheksbrücke", eine städtebauliche Besonderheit Bad Vilbels darstellt.

Problemlagen und Handlungsbedarfe im vorgeschlagenen Fördergebiet:

Welche Problemlagen bzw. Umbau- und Anpassungsbedarfe bestehen?
Bitte benennen Sie insbesondere Probleme und Handlungsbedarfe zu den folgenden Aspekten 1 bis 5:

1. Funktionsverluste oder eingeschränkte Funktionsvielfalt:

Mit der günstigen Lage inmitten des Rhein-Main-Gebietes zwischen Frankfurt am Main und der nördlich beginnenden Wetterau, dem historisch gewachsenen Charakter eines Kurorts, einem breiten kulturellen und Einzelhandelsangebot ist Bad Vilbel ein wichtiges kulturelles und Versorgungszentrum der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main (hier: nördliches Frankfurt und südliche Wetterau). Einzelhandel und Naherholung sind jedoch mit funktionalen Verlusten behaftet. Die Einzelhandelszentralitätsziffer liegt deutlich unter dem Durchschnitt bei 89,2 (IHK, 2016). Der Abfluss erfolgt in die Frankfurter Stadtteile Nordend und Bergen-Enkheim (hier: Hessencenter). Eine Entwicklung Bad Vilbels hin zur "Schlafstadt" soll vermieden werden.

Im Einzelhandel ist eingangs zur Frankfurter Straße ein Aufkommen von Leerständen, Zwischennutzungen, Niedrigpreissegmenten (aufgrund unzureichender Größe, Zuschnitt, Ausstattung u.a.) und Aufenthaltsdefiziten (Möblierung, Bodenbelag) festzustellen. Die Nahversorgung entspricht dem Bedarf eines Mittelzentrums an Waren und Dienstleistungen des kurzfristigen und mittelfristigen Bedarfes sowie gelegentlichen Waren und Dienstleistungen des langfristigen Bedarfes. Das vergangene und zukünftige Wachstum kann jedoch zu Versorgungsengpässen führen und es ist daher zu überlegen, welche Maßnahmen zu einer Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches führen können.

Im Kurpark sind Aufenthaltsdefizite zu benennen, begründet durch schadhafte Oberflächenbeläge, Möblierung und einer nicht abgestimmten Pflege des Kurparks (Neupflanzungen). Einhergehend ist eine Trivialisierung der Freiflächen im historischen Kurpark zu beobachten.

Im Themenfeld des Wohnens weist Bad Vilbel eine seit Jahren ansteigende Bevölkerung auf. Bisher wurden in Bad Vilbel zahlreiche Neubaugebiete ausgewiesen (bspw. Dortelweil-West). Ansteigende Preise in der gesamten Stadt könnten langfristig zu einer Verdrängung der ansässigen Bevölkerung führen. Aktuelle Entwicklungen der Wohnraumversorgung (Erschließung, Bebauung) sind im Quellepark (westlich Nordbahnhof) zu finden.

2. Wohnen im Fördergebiet:

Durch die Lage in der Metropolregion Frankfurt/ Rhein-Main und die gute Anbindung an das ÖPNV-Netz stellt die Stadt ein attraktives Wohnziel dar, was auch an den Miet- und Bodenpreisen ablesbar ist, die sich von jenen aus Frankfurt am Main kaum unterscheiden. Durch die hohe Nachfrage ist in Zukunft mit einem steigenden Druck auf den Immobilienmarkt zu rechnen, was ohne konzeptionelle Betreuung und nachhaltiger Entwicklung zu einem Verlust der städtischen Identität führen könnte. Nach aktuellem Stand werden jedes Jahr ca. 7% der Bevölkerung ausgetauscht.

3. Öffentlicher Freiraum/ Grünflächen/ Stadtklima:

Im öffentlichen Freiraum sind diverse Themenfelder zu erkennen. Zum einen ist die Kurparkanlage bezüglich ihrer Möblierung, der Gehwege und Grünflächen in einem überarbeitungswürdigem Zustand. Schadhafte Bäume mussten entfernt werden und wurden nicht adäquat ersetzt. Ein Parkpflegewerk liegt vor und ist umzusetzen.

Ein weiteres Themenfeld ist die Frankfurter Straße. Auch hier befinden sich zum Teil beschädigte Gehwege, die nicht nur ein ästhetisches Problem darstellen sondern auch die Barrierefreiheit einschränken. Es fehlt auch an einem entsprechenden Leitsystem für Menschen mit Seheinschränkungen. Auf den Gehwegen kommt es zudem zu Konflikten, da die relativ schmale Fläche des Gehwegs durch gatsronomische oder gewerbliche Außenmöblierungen etc. eingeschränkt wird. Auch fehlt der Frankfurter Straße der räumliche Kontakt zur nahgelegenen Nidda (zwischen ca. 60 - 100m) und im Gegenzug eine entsprechende Verknüpfung der linksseitigen Uferbereiche mit der Frankfurter Straße. Südlich der Nidda ist der Grünanteil im Stadtraum sehr gering, sodass in der Innenstadt zu vermuten ist, dass zukünftig das Innenstadtklima im Hochsommer spürbar negative Auswirkungen auf die Wohn- und Aufenthaltsqualität haben kann.

4. Städtebauliche Mängel oder Missstände / baulicher Erneuerungsbedarf:

Die Bestandsbauten am historischen Kurhaus (Kurhaus, Hallenbad) inklusive zugehöriger Freiflächen (Kurpark, Stellplatzanlage) unterliegen einer gesamtstädtischen Neuplanung. Das Kurhaus muss denkmalgerecht saniert werden, und wird gleichzeitig einer angepassten Nutzung zugewiesen. Das Hallenbad und das Kurmittelhaus werden in diesem Zusammenhang zurückgebaut. Eine Stadthalle wird neu errichtet, inkl. Tiefgarage. Auch ein Hotel wird an dieser Stelle neu gebaut werden.

Die Frankfurter Straße ist der historisch gewachsene Versorgungsbereich Bad Vلبels. Aufgrund der geringen Straßenbreite (Fahrbahn, Gehweg) ist die Verkehrsbelastung hoch. Aussenmöblierung der privaten Händler und seitlich angeordnete PKW-Stellplätze tragen

zu einer räumlichen Verdichtung bei.

Der Eingangsbereich der Frankfurter Straße ist geprägt von einem Kreisverkehrsplatz mit hoher innerörtlicher Bedeutung. Die Blickbeziehung von außerhalb in die Frankfurter Straße ist daher von Verkehr geprägt.

Der Bahnhofplatz des S-Bahn-Haltepunktes Bad Vilbel-Süd bedarf einer grundlegenden Neuordnungen aufgrund des anstehenden Ausbaus der Main-Weser-Bahnlinie von 2 Gleisen auf 4 Gleise. Zudem weist die Platzfläche zahlreiche Defizite auf, die im Rahmen der Neuordnung behoben werden sollten.

Funktional ist der Versorgungsbereich Frankfurter Straße geprägt durch seine lineare Anordnung und Länge und weist daher nur eine bedingte fußläufige Erreichbarkeit auf. Jeweils eingangs und ausgangs finden sich größere Lebensmittelversorger. In zentraler Lage der Frankfurter Straße findet sich jedoch kein Lebensmittelversorger.

Weiterhin sind Gassen und Straßen von der Frankfurter Straße zur Nidda anzutreffen, die jedoch nicht oder nur wenig miteinander verknüpft und wenig attraktiv sind.

5. Barrierefreiheit und Erreichbarkeit insbesondere im Fuß- und Radverkehr:

Die Barrierefreiheit im vorgeschlagenen Fördergebiet ist im öffentlichen wie im privaten Bereich teilweise eingeschränkt. Erkennbar wird dies durch Schäden in den Oberflächenbelägen, Stufen in den Gebäudeeingangsbereichen oder Versprüngen innerhalb von Geschäftsflächen.

Der Radverkehr ist im Bereich der Frankfurter Straße nur bedingt möglich, da der Straßenraum einerseits schmal ist und eine Befahrbarkeit der Einbahnstraße entgegen der Fahrtrichtung derzeit nicht vorgesehen ist. Stellplätze oder Leihstationen für Fahrräder sind in geringem Maße vorhanden.

Lage des vorgeschlagenen Fördergebiets:

Eine räumliche Abgrenzung des Fördergebiets ist notwendig. Bitte fügen Sie einen Lageplan mit eingezeichnetem Fördergebiet als Anlage bei. Markieren Sie in dem Lageplan die angegebenen Defizite und Handlungsbedarfe nach Möglichkeit flächenhaft.

Des Weiteren wird empfohlen, Fotos zur Veranschaulichung beizufügen.

Teil 3: Angaben zum konzeptionellen Ansatz für das vorgeschlagene Fördergebiet	
<p>Auflistung bereits vorhandener und beabsichtigter Konzepte, Planungen, Gutachten und Aktivitäten: z.B. Integriertes städtebauliches Entwicklungs- oder Handlungskonzept, Leitbild, städtebaulicher Rahmenplan, Vorbereitende Untersuchungen, Einzelhandelskonzept, Wohnraum-versorgungskonzept, Stadtmarketingkonzept, Landschaftsplan / Grünordnungsplan, Teilnahme beim Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“, Teilnahme am Programm Lokale Ökonomie, INGE-Modellprogramm etc.</p>	
Bezeichnung der Konzepte für die Gesamtstadt / Gemeinde:	Stand: z.B. in Planung, in Bearbeitung, fertig gestellt, Beschlusslage
Bewerbung zur Ausrichtung des Hessentags 2020 Radverkehrskonzept	Fertiggestellt und beim Land Hessen eingereicht Fertiggestellt und beschlossen
Bezeichnung der Konzepte für das vorgeschlagene Fördergebiet:	Stand: z.B. in Planung, in Bearbeitung, fertig gestellt, Beschlusslage
Bewerbung zur Ausrichtung des Hessentags 2020 Freiraumentwicklungskonzept Frankfurter Straße Gesamtverkehrsplan - Teil 1: Kernstadt -	Fertiggestellt und beim Land Hessen eingereicht Fertigstellung im III. Quartal 2018 Fertiggestellt 2015
<p>Projekte oder Konzepte für eine nachhaltige Stadtentwicklung in der Gesamtstadt / dem Fördergebiet: z.B. Unterzeichnung Charta der 100 Kommunen für den Klimaschutz, Erstellung eines Klimaschutzkonzepts / -aktionsplans oder andere Konzepte /Strategien zur Klimaanpassung und/oder zum Klimaschutz einschließlich energetischer Quartierssanierung, Natur- und Ressourcenschutz oder Konzepte nachhaltiger Mobilität</p>	
Bezeichnung der Projekte oder Konzepte inkl. Geltungsbereich	Stand: z.B. in Planung, in Bearbeitung, fertig gestellt, Beschlusslage
/	/
<p>Erläutern Sie bitte (a) die <u>Entwicklungspotenziale</u> des vorgeschlagenen Fördergebiets und (b) die daraus hergeleiteten <u>Zielsetzungen</u> für die zukünftige Entwicklung.</p>	

(a) Entwicklungspotenziale

Besonders im Hinblick auf den Hessentag 2020 gilt es, Bad Vilbel als Versorgungsort, Kurort und Naherholungsziel sowohl für die Einwohner als auch für die südliche Wetterau und die nördlichen Stadtteile Frankfurts am Main zu erhöhen und seine Funktion dahingehend zu stärken. Es sollen vorhandene Versorgungs-, Freizeit- und Kulturangebote analysiert und gestärkt werden. Gleichzeitig soll der öffentliche Raum aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und die Orte öffentlichen Lebens für Einwohner und Besucher zu festigen.

Weitere Entwicklungspotentiale werden gesehen im Ausbau des nicht-motorisierten Individualverkehrs, in der fußläufigen Versorgung und im Bereich vorbereitender Maßnahmen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

Besonderes Augenmerk muss auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung gelegt werden. Steigende Temperaturen sind besonders in historisch gewachsenen Innenstädten durchaus eine Belastung für Gesundheit und Wohlbefinden der lokalen Bevölkerung.

Derzeit liegt kein vollständiges Einzelhandelskonzept für die Stadt Bad Vilbel vor. Jedoch wurden 2012 Auswirkungsanalysen im Rahmen einer Möbelhausansiedlung erstellt. Aufbauend auf dieser Grundlage kann mit einem Einzelhandelskonzept die zukünftige Entwicklung des Versorgungsangebotes abgeschätzt und frühzeitig mit baulichen und inhaltlichen Maßnahmen reagiert werden. Dieses Potential muss vor dem Hintergrund eines seit Jahren anhaltenden Bevölkerungswachstums betrachtet werden.

Das Themenfeld des fehlenden Vollversorgers in zentraler Lage könnte durch eine integrierte Lösung mit einem Ausbau des nicht-motorisierten Individualverkehrs verknüpft werden. Gleichzeitig kann ein wichtiger Schritt in Richtung der Reduzierung von Treibhausgasen (aus fossilen Brennstoffen) mitgeplant werden.

(b) Zielsetzungen

Basierend auf städtebaulichen Analysen und begleitet von einem Bürgerbeteiligungsprozess sollte ein integriertes Stadtentwicklungskonzept erstellt werden. Aus diesem soll hervorgehen, welche Handlungsbedarfe vor dem genannten Hintergrund mit welcher Priorität bestehen.

Die darin aufgeführten Handlungsfelder und abzuleitenden Maßnahmen sind unter anderem mit den Zielen des Hessentages 2020 abzustimmen.

Die vorläufigen Ziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Schaffung von Aufenthaltsqualität in der Frankfurter Straße und im Kurpark (Lichtkonzept, Grünflächenkonzept, Aufenthaltskonzept und bauliche Umsetzung)
- Stärkung der Versorgungsfunktionen unter Berücksichtigung der Stadt Bad Vilbel und Stadtteile sowie für die nördlichen Stadtteile Frankfurts und die südliche Wetterau.
- Stärkung der kulturellen Funktion (Integration der Freiflächen- und der Neubaumaßnahmen am Kurhaus; Ertüchtigung der Alten Mühle; Entwicklung des Burggrabens als Teil des Fließgewässers Nidda)
- Implementierung alternativer Mobilitätskonzepte
- Ausbau der blauen und grünen Infrastruktur (Verknüpfung Niddauer mit Frankfurter Straße; Brückenlehrpfad; Entwicklung des Gewässers Burggraben als Teil des Fließgewässers Nidda) zur Verhinderung innerstädtischer Hitzestaus in den

Sommermonaten; ggf. weitere Maßnahmen zur Renaturierung der Nidda

- Förderung von Gemeinschaftlichem Wohnformen
- Reduzierung von Treibhausgasen
- Maßnahmen zur Klimaanpassung

Eine Konkretisierung und Schwerpunktsetzung von Zielen und Maßnahmen muss im Rahmen der ISEK-Erstellung erfolgen.

Stellen Sie dar, durch welche Maßnahmen und Projekte im vorgeschlagenen Fördergebiet Sie die genannten Zielsetzungen erreichen möchten.

Die Kurzbeschreibung richtet sich nach den fünf Schwerpunkten des Programmprofils:

1. Wohnen in der Innenstadt

Die Erstellung eines Wohnraumversorgungskonzepts soll Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Wohnraums im Kernbereich Bad Vilbels liefern. Ziel ist es hierbei zu analysieren, den Wohnraumbedarf nach sozio-demographischen Größen zu analysieren. Ergänzend kann ein Konzept zur Nachverdichtung erstellt werden, um Potentialflächen zu identifizieren.

Förderfähige Maßnahmen könnten sein:

- Erstellung Wohnraumversorgungskonzept für den Kernbereich
- Erstellung Nachverdichtungskonzept (Baulückenkataster)

2. Aufenthaltsqualität, Grünflächen und gesundes Klima

Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität (besonders im Kurpark) soll neben einem Freiflächenkonzept auch Aufenthalts-, Grünflächen- und Lichtkonzepte erwirken. Mit einzubeziehen sind Gestaltungsmaßnahmen am Bad Vilbeler Fließgewässer bzw. am Uferbereich. Im Bereich der Frankfurter Straße könnte ein Verkehrskonzept inkl. Aufenthaltskonzept die Attraktivität für Fußgänger und Radfahrer steigern und ggf. neue Möglichkeiten zur Straßenbegrünung, zur Kühlung und Verringerung der Feinstaubbelastung eröffnen.

Förderfähige Maßnahmen könnten sein:

- Aufenthaltskonzept, Lichtkonzept (Frankfurter Straße)
- Grünflächen- und Freiflächenkonzept (gesamstädtisch)
- Gestaltung des bestehenden Kurparks (historische Anlage)
- Sukzessive Maßnahmenumsetzung der konzeptionellen Vorarbeiten aus den Aufenthalts-, Licht-, Grün- und Freiflächenkonzepten
- Anlage des neuen Kurparks am Stadthallenneubau
- Anlage eines neuen Spielplatzes im Burgpark, Umgestaltung eines bestehenden Spielplatzes in der historischen Anlage
- Renaturierung der Nidda

3. Funktions- und Angebotsvielfalt
<p>Zur Verbesserung der Funktion Bad Vilbels als regionales Naherholungs- und Versorgungsziel soll die Aufwertung des öffentlichen Raums als verbindendes Element der vorhandenen Versorgungs-, Kultur- und Freizeitangebote dienen. Dazu zählt nicht nur die Verbesserung der Verweilqualität, sondern auch die Qualität der Orientierung. Besonders für Besucher soll der öffentliche Raum als Erlebnis- und Erholraum dienen. Bereits jetzt ist eine Vollsanierung des historischen Kurhauses geplant, ergänzt durch einen Neubau (Stadthalle), einem Verbindungsbau ("Orangerie") zwischen Stadthalle und Kurhaus, der Anlage eines Kurgartens westlich des historischen Kurhauses sowie einem Neubau eines privatwirtschaftlich betriebenen Kurhotels.</p> <p>Die Gestaltung der historischen Parkanlage am Kurhaus (Weiher und östliche Bereiche) sind fortzuführen.</p> <p>Kinder- und Wasserspielplätze sind weitere Bausteine im Bereich der Freiflächenplanung (hier: Burgpark). Daneben sind Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Burg, der Zehntscheune und des Kulturzentrums "Alte Mühle" geplant. Ein Einzelhandelskonzept könnte das bestehende Versorgungsangebot auf Nachbesserung analysieren.</p> <p>Förderfähige Maßnahmen könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilförderung der Stadthalle - Sanierung des historischen Kurhauses - Ertüchtigung Alte Mühle - Einzelhandelskonzept
4. Barrierefreiheit und Rahmen für stadtverträgliche Mobilität
<p>Mithilfe innovativer Verkehrskonzepte soll die Nahmobilität innerhalb des Fördergebiets für Fahrradfahrer, Fußgänger und Menschen mit eingeschränkter Mobilität attraktiver gestaltet werden. Zu analysieren sind Bike- und Car-Sharing-Angebote, Einrichtung von Fahrradwegen (inkl. Anbindungs- und Verknüpfungsmöglichkeiten an bestehende Wege), Anpassungen von Verkehrsführungen u.a.</p> <p>Bei allen Maßnahmen ist zu beachten, dass in der Vergangenheit bereits beträchtlicher Aufwand in die Verkehrsinfrastruktur betrieben wurde und gleichzeitig die baulichen Möglichkeiten vor dem Hintergrund einer historisch gewachsenen Innenstadt begrenzt Möglichkeiten aufweist.</p> <p>Förderfähige Maßnahmen könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Maßnahmen aus dem bestehenden Verkehrskonzept zur Nahmobilität - Einrichtung öffentlicher E-Tankstellen (Fahrrad wie PKW) - Attraktivierung des linksseitigen Fuß- und Fahrradweges
5. Privates Engagement und Standortgemeinschaften

In einem bereits in Auftrag gegebenen Freiflächenkonzept bietet sich die Möglichkeit, bereits frühzeitig Bürger für die ISEK-Erstellung und die Mitwirkung an der Umsetzung der Aktiven kernbereiche zu gewinnen.

Aktivierend könnte weiterhin eine Imagekampagne mit Einbindung von Social-Media-Kanälen wirken. Als zentrale Kommunikationsplattform kann eine angepasste Version der städtischen Webseite dienen. Gleichzeitig sind weitere lokale Akteure aus der Zivilgesellschaft zu identifizieren. Hier zu nennen sind insbesondere (institutionelle) Vertreter der interessierten Bürgerschaft, Politik, Wirtschaft/ Handwerk, Bildung, Kultur, Verkehr und Vereine, aus denen später die Lokale Partnerschaft gebildet werden kann. Ein mögliches Anreizprogramm und/ oder Verfügungsfonds kann zudem mit der Lokalen Partnerschaft verknüpft werden, indem die Mittelverwendung des Fonds in die Hände der Lokalen Partnerschaft gelegt wird. Ein gutes Beispiel findet sich in Hanau mit dem City-Konjunkturprogramm. Insgesamt 16 Institutionen sind dort in einem empfehlendem Gremium organisiert (Bspw. haus & grund, IHK, Kreishandwerkerschaft, Sparkasse, Volksbank, Hanau Marketing, Stadtplanungsamt...). Aufgabe ist die Bewertung von Förderwürdigkeit privater Maßnahmen. Bei positiver Bewertung empfiehlt dieses Gremium die Förderung und reicht eine entsprechende Stellungnahme im Magistrat ein.

Insgesamt geben die Vorbereitungen auf den Hessentag 2020 eine ideale Gelegenheit, eine langfristige Standortgemeinschaft und lokale Partnerschaften aufzubauen.

Teil 4: Angaben zu den vorgesehenen Kooperationspartnern

Listen Sie hier bitte die vorgesehenen lokalen Kooperationspartner für die Vorbereitung und Umsetzung der Gesamtmaßnahme und der Einzelprojekte (soweit bereits bekannt) auf.

Bisher unbekannt

Teil 5: Ausgaben und Finanzierung – Förderantrag 2018 und grobe Schätzung für die Gesamtlaufzeit bis 2027

Bitte tragen Sie in Spalte 1 eine grobe Schätzung der Ausgaben für die Gesamtlaufzeit bis 2027 ein. In Spalte 2 ist die geplante Mittelbeantragung für die Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts und für das Kernbereichsmanagement (mehrjährige Ausgaben für Steuerung) einzutragen.

Im Einzelfall ist bereits im Aufnahmejahr 2018 die Förderung investiver Projekte möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass bereits erkennbar ist, dass das Projekt zentraler Bestandteil des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts sein und im vorgeschlagenen Fördergebiet liegen wird. Sollte dies der Fall sein, tragen Sie bitte in Spalte 2 die für das Jahr 2018 beantragten Ausgaben ein und beschreiben das Projekt auf den folgenden Seiten.

		1	2 *
	Ausgabenart	geschätzte Ausgaben in EUR	davon Beantragung in 2018 in EUR
I.	Vorbereitung der Maßnahmen		
II.	Steuerung	900.000,00	37.500,00
III.	Öffentlichkeitsarbeit	150.000,00	5.000,00
IV.	Grunderwerb		0,00
V.	Ordnungsmaßnahmen	0,00	0,00
VI.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	2.800.000,00	250.000,00
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	3.000.000,00	250.000,00
VIII.	Neubau von Gebäuden	7.000.000,00	1.500.000,00
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	5.000.000,00	750.000,00
X.	Zwischennutzung	0,00	0,00
XII.	Verlagerung von Betrieben oder wesentliche Änderung baulicher Anlagen von Betrieben	0,00	0,00
XIII.	Vergütung für Beauftragte	200.000,00	0,00
XVII.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude	0,00	0,00
XVIII.	Verfügungsfonds	200.000,00	5.000,00
XIX.	Anreizprogramm (in Anlehnung an 9.9 RiLiSE)	450.000,00	15.000,00
Gesamtsumme		19.700.000,00	2.812.500,00

*** Sofern Spalte 2 Ausgaben für einzelne vorgezogene investive Projekte beinhaltet, bitte stellen Sie das Projekt / die Projekte hier dar:**

Aufgrund der zeitlichen Enge des Hessentages bittet die Stadtpolitik Bad Vilbels das Land Hessen zu einer Vorziehung von Projekten. Dies meint die Zustimmung des Landes Hessen, Maßnahmen als förderfähig anzuerkennen, noch bevor die offizielle Zustimmung auf Aufnahme erteilt und noch bevor das integrierte Stadtentwicklungskonzept beauftragt wurde.

Grund hierfür ist: Der Hessentag wird 2020 in Bad Vilbel stattfinden. Bis dahin muss (1) dem Antrag auf Aufnahme durch das Land Hessen zugestimmt werden (frühestens III Q. 2018). Anschließend ist das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) auszuschreiben und zu beauftragen. Somit wäre dieses ISEK frühestens Anfang des II. Q. 2019 fertig. Anschließend einzelne Gewerke auszuschreiben und diese bauliche Umzusetzen würde dann erst im Verlauf 2020 und 2021 zu einer Fertigstellung führen.

Vor diesem Hintergrund erbittet die Stadt Bad Vilbel die Zustimmung auf Förderfähigkeit als Ausnahme für folgende Maßnahmen:

- Erstellung des ISEK
- Denkmalgerechte Sanierung des Kurhauses
- Abriss des Schwimmbades und Neubau der Stadthalle
- Gestaltungskonzept Frankfurter Straße